

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Arn. S. in W. Ihr Brief mit den guten Nachrichten hat mich sehr gefreut. Sie schreiben schon besser als früher! Das macht die Übung.

C. J. in B. Wie Sie bald sehen konnten, ist die Zeitungsnotiz schon abgedruckt worden. Ich bin aber sehr dankbar, wenn man mich auch in Zukunft immer auf gedruckte oder sonstige Mitteilungen über Taubstumme aufmerksam machen wollte! Ihre freundlichen Grüße erwidern wir von Herzen. Wir wohnen seit November 1904 in Münchenbuchsee.

A. R. in B. Herzlichen Dank für das wohlgelungene Gruppenbild. Wäre es nicht ein Sonntag gewesen, ich wäre sicher auch darauf! — Ich respektiere jeden Wunsch betr. Nennung des Namens.

J. W. in H. Wir wollen in unserem Blatt keine „Steckbriefe“ gegen Taubstumme erlassen. Der liebe Gott läßt auch seine Sonne scheinen über Böse und Gute. Vor Unlauteren wollen wir lieber persönlich warnen, als öffentlich. Wir haben Alle unsere Fehler! Ihre sonstigen guten Nachrichten freuen uns. Den J. N. . . s grüßen wir auch und mit J. N. . . r wollen wir einmal reden.

W. R. in H. Herzlich willkommen als ausländischer Abonnent! Der Verlag wird Ihre Wünsche schon erfüllt haben. Freundlich von Ihnen, daß Sie in Deutschland für unser Blatt werben wollen!

B. W. in S., C. Bl. in A. Ihre Briefe haben mein Herz erfreut. Auch mich macht es glücklich, Ihnen allen mit einem eigenen Blatt dienen zu können.

M. S. in A. An die Stelle des „Wegweiser für Taubstumme“ ist eben unsere „Schweiz. Taubstummenzeitung“ getreten! Wenn Sie aber auch noch den „Wegweiser“ dazu haben wollten, dann müßten Sie ihn besonders bezahlen und der kostet 4 Fr. Wollen Sie das?

C. R. in A. Dank für die schöne Rosenkarte!

C. A. in C. Betrag in Briefmarken dankend erhalten.

S. S. in A. Ihr großer Brief war mir eine Herzenserquickung, ebenso Ihrer treuen Mutter liebe, ermunternde Worte! Auch noch viele andere Taubstumme schreiben mir Briefe voll Dank und Begeisterung für unser neues Blatt!

B. W. in A. Auch Ihr freundlicher Plauderbrief war mir ein Labsal! Vor einigen Tagen bin ich in Wabern gewesen und habe Ihre Grüße ausgerichtet; den taubstummen Mädchen dort habe ich eine Lichtbilder-Vorstellung gegeben.

S. H. in S. So sollten es alle machen wie Sie: alle Nummern der Taubstummenzeitung aufbewahren und dann einbinden lassen. Ich will für eine schöne Einbanddecke sorgen. — Ich weiß nicht, ob ich am Karfreitag zu Hause bin.

An gehörlose Zeichen- oder Malkünstler! Wer von euch wäre bereit, seinen Schicksalsgenossen zuliebe, einen schönen Entwurf für eine Einbanddecke der „Schweiz. Taubstummenzeitung“ zu zeichnen? Es hat bis November Zeit.

Red. G. S. in W. Wie kann ich Ihnen Ihre rührende Anteilnahme an meinem Wirken und an meinem neuen Blatt vergelten? Abdruck aus letzterem ist Ihnen ohne alle Schranken und für alle Stoffe gestattet. Das Ihre ist ja über Nacht gewachsen, Glückauf!

An alle Leser und Leserinnen! Sobald unsere „Taubstummenzeitung“ 650 Abonnenten zählt, wird dieselbe von 8 auf 12 Seiten vergrößert, und dann bekommt ihr noch viel mehr Schönes und Nützliches zu lesen! Darum noch einmal: Werbet fleißig neue Abonnenten für unser Blatt. Auch hörende Taubstummenfreunde werden es gern bestellen, wenn Ihr sie darum bittet.

A. C. in A. Auflösung Ihres ersten Rätsels: Der versiegelte Brief. Das zweite gehört zu den Scherzfragen und diese errät gewöhnlich niemand! Verschonen Sie mich gütigst mit weiteren Rätseln. Ich habe zu wenig Zeit, mir den Kopf darüber zu zerbrechen; muß noch eine andere Zeitung regelmäßig besorgen und ein „weitläufiges“ öffentliches Amt dazu! Einen schönen Gruß!

Ein junger gehörloser Schneidergeselle sucht eine Stelle für sofort. Angebote sind zu richten an Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

Ein thurgauischer Landwirt sucht einen rüstigen taubstummen Knecht. Sich zu melden bei Herrn Pfarrer Menet in Berg (Kanton Thurgau).